

Fahrradparken an künftigen S-Bahn-Haltestellen im Usinger Land

Die S-Bahn-Linie S5 soll in den nächsten Jahren von Friedrichsdorf bis Usingen verlängert werden. Der ADFC Usinger Land nimmt dies zum Anlass, die Bahnhöfe auf Fahrradfreundlichkeit hin zu überprüfen und insbesondere Fahrradabstellanlagen entlang der Strecke auf veränderte Anforderungen hin zu bewerten sowie Auf- und Umrüstungsbedarfe aufzuzeigen. Ergänzt wird dies um Hinweise auf Maßnahmen für ein fahrradfreundliches Verkehrsumfeld zum Erreichen der Bahnhöfe.

Nicht berücksichtigt sind höhere Kapazitätsbedarfe durch zusätzliche Baugebiete, die in den nächsten Jahren aufgrund des steigenden Wohnraumbedarfs im Rhein-Main-Gebiet auch im Usinger Land entstehen werden. Auslastungsanalysen oder Stichproben zur aktuellen Nutzung können allenfalls eine Orientierung über mögliche und angestrebte Bedarfe geben. Maßgeblicher sind Analysen zum Einzugsgebiet, die unter Berücksichtigung der neuen Möglichkeiten von Pedelecs betrachtet werden müssen. Dies kann der ADFC nicht leisten.

Bahnhöfe/Haltestellen entlang der untersuchten Strecke

- Saalburg (Lochmühle / Wehrheim-Saalburgsiedlung)
- Wehrheim
- Neu-Anspach
- Hausen
- Usingen

Zusammenfassung

An den Bahnhöfen besteht Handlungsbedarf, um mehr Nutzer zu der Kombination Rad & Bahn zu bewegen. Insbesondere für Pedelecs sind die Bahnhöfe entlang der künftigen S-Bahn-Strecken nicht gerüstet. Vor Wetter und Vandalismus schützende Abstellmöglichkeiten fehlen derzeit gänzlich. Eine Ausnahme gibt es in Wehrheim, hier besteht eine geringe Anzahl von Fahrradboxen mit gegenüber dem Pkw-Parken benachteiligenden – und damit unattraktiven – Regelungen. Die Bedeutung von Lademöglichkeiten wird nach Ansicht des ADFC dagegen im Vergleich vor allem zum Schutz vor Vandalismus überschätzt. Die Bereitstellung von Anlagen, die diesen Schutz bieten (in der Regel ohnehin verbunden mit Wetter- und Diebstahlschutz), hat höchste Priorität.

Auch sollen grundsätzlich Werbemöglichkeiten rund um das Fahrradfahren geschaffen werden, um diese umweltfreundliche Fortbewegungsart zu fördern.

Der ADFC Usinger Land fordert, mit dem Ausbau der S-Bahn bis Usingen entlang der Strecke gleichzeitig alle Fahrradparkanlagen auf einen aktuellen Stand zu bringen, Kapazitäten auszuweiten sowie die Anlagenqualität und den Nutzungskomfort wirksam zu erhöhen.

Der ADFC Usinger Land empfiehlt grundsätzlich

- die Bereitstellung überdachter, nicht zugangsbeschränkter Abstellanlagen an allen Bahnhöfen,
- an den größeren Bahnhöfen Neu-Anspach, Usingen und Wehrheim Abstellanlagen aller Typen (geschlossen, überdacht, freistehend) in größerer Zahl,
- den Umbau einiger bestehender überdachter Anlagen in geschlossene Abstellanlagen oder den Neubau von Fahrradhäuschen mit Lademöglichkeiten für Pedelecs sowie die Bereitstellung von Fahrradboxen,
- die Vorhaltung weiterer Flächen für eine Ausweitung des Abstellangebots,
- die Bereitstellung von Fahrradparkanlagen grundsätzlich auf beiden Seiten der Bahnlinie,
- Maßnahmen für vereinfachte Zugänge bei geschlossenen Anlagen (im Bestand: Fahrradboxen, bei Neuanlage: Zugangssysteme in Zusammenarbeit mit dem RMV),
- alle Fahrradparkanlagen, insbesondere überdachte Bereiche, technisch für eine Videoüberwachung vorzubereiten und bei auftretenden Diebstahl- und Vandalismusfällen Videoüberwachungssysteme bedarfsorientiert nachzurüsten,
- das Aufstellen von Fahrrad-Reparaturstationen (siehe unter Beispielanlagen, Bild 3),
- die Fahrradverfügbarkeit am Wohnort zu erhöhen, etwa durch eine geeignete Stellplatzsatzung und Kontrolle der Einhaltung mit der Vorgabe für ebenerdige, vor Wetter und Vandalismus schützende Fahrradparkanlagen sowie sanktionierte Nachrüstpflichten für ungeeigneten Bestand mit Schwerpunkt bei größeren Mehrfamilienhäusern.

In Usingen wurden Überdachungen zweckentfremdet und Fahrräder buchstäblich – das ist wörtlich zu nehmen - im Regen stehen gelassen. Ein solcher Rückschritt bei der Fahrradförderung ist dem ADFC Usinger Land vollkommen unverständlich.

Als flankierende Maßnahme sollen an allen Abstellanlagen Werbeflächen für

- Fahrradaktionen (Weiltalsonntag, Stadtradeln, ...),
- Serviceangebote (Radroutenplaner Hessen, Meldeplattform Radverkehr,...),
- Fahrradkarten-Aushänge (lokale Ortspläne mit Fahrradrouten), ähnlich wie die Informationstafeln für Wanderer vom Naturpark Hochtaunus,
- radtouristische Informationen (Buchfinkenroute, R6, Usatalweg, ...)

eingrichtet werden, die allen Initiativen zur Verfügung stehen, die das Fahrradfahren im Alltag oder den Radsport fördern.



Kernaussagen zum Fahrradparken an Bahnhöfen

Wer mehr Bürger auf das Rad bringen will, die Fahrrad und Bahn kombinieren, ohne ihr Rad in der Bahn mitnehmen zu wollen, muss auf dem Weg zwischen Bahn und Wohnort

- Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof anbieten, die gewährleisten, dass Fahrräder unversehrt wieder vorzufinden sind,
- geschlossene Fahrradstellplätze (Boxen, Häuschen) mit Zugangssystemen versehen, die leicht nutzbar sind und auch eine gelegentliche Benutzung ohne Aufwand ermöglichen,
- Bordsteinkanten bei der Zufahrt zu Fahrradstellplätzen vermeiden,
- für durchgehende, attraktive Radverkehrsrouten sorgen, die Bahnhöfe innerhalb des Ortes und zu angrenzenden Ortsteilen ohne Bahnanbindung bequem und sicher erreichbar machen,
- die Fahrradverfügbarkeit am Wohnort erhöhen.

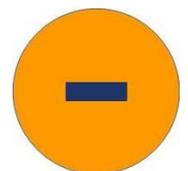
Die Auswirkungen können dafür sorgen, dass

- Fahrräder eingesetzt werden, die zuverlässig und verkehrssicher sind,
- weniger Pkw-Pendlerparkplätze benötigt werden,
- Berufspendler von Zubringern zumindest saisonal umsteigen und andere Verkehrsmittel und Verkehrswege damit entlasten,
- eine große Zahl von Berufspendlern eine Möglichkeit mehr haben, gesundheitsfördernde Bewegung in den Alltag einzubauen (vor allem - aber nicht nur - durch Pedelecs).



Kontraproduktiv ist

- die Umwidmung von überdachten Stellplätzen in freie Stellplätze, wie es am Bahnhof in Usingen geschehen ist,
- die Bereitstellung von Fahrradabstellanlagen auf nur einer Seite der Bahnlinie, sofern auf beiden Seiten Bedarf erkennbar ist,
- keine Möglichkeit, den Fahrradrahmen anzuschließen,
- das Fehlen von Abstellmöglichkeiten, die vor Vandalismus schützen,
- eine komplizierte Zugangsregelung zu den geschlossenen Abstellanlagen (Fahrradboxen, Fahrradhäuschen),
- jede Lösung für das Fahrradparken, die durch Gebühren und vermeidbare Zeit- und Verwaltungsaufwände o. ä. gegenüber dem Pkw-Parken schlechter gestellt ist.



Saalburg (Lochmühle / Wehrheim-Saalburgsiedlung)

Am südlichen Bahnsteig besteht eine gute Grundlage, um durch geeignete Ausbaumaßnahmen am Bahnhof attraktive Fahrradparkplätze anzubieten. Am nördlichen Bahnsteig ist das Fehlen von Fahrradparkanlagen ein besonders schwerwiegender Mangel, insbesondere da auf dieser Seite das Einzugsgebiet zur Saalburgsiedlung liegt, das ein fahrradfreundliches Verkehrsumfeld bietet.

Stellplatzbestand am Bahnhof Saalburg

Anlagen mit Wetterschutz und Diebstahlsicherheit

- Südseite: 12 Plätze
- Nordseite: keine Abstellanlagen

Anlagen mit Vandalismusschutz

- keine

Anlagen mit Lademöglichkeiten für Pedelecs

- keine

Anlagen in minderwertiger Qualität

- keine

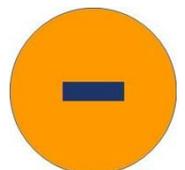
Die Fahrradnutzung fördernd ist derzeit vor allem

- die Anschließbarkeit des Fahrradrahmens und sicherer Stand,
- der Schutz vor Wettereinflüssen,
- die ausreichende Anzahl von Fahrradparkmöglichkeiten auf der Südseite der Bahnlinie,
- das fahrradfreundliche Verkehrsumfeld auf der Nordseite.



Kontraproduktiv ist derzeit vor allem

- das Fehlen von Abstellanlagen auf der Nordseite der Bahnlinie,
- fehlende Anlagen mit Schutz vor Vandalismus.



ADFC-Empfehlungen

- **Errichtung neuer Abstellanlagen auf der Nordseite**

Am nördlichen Bahnsteig werden in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs an der *Köpperner Straße* ebenerdig überdachte offene Fahrradabstellanlagen – wie am südlichen Bahnsteig – gebaut sowie mehrere Fahrradboxen mit Erweiterungsmöglichkeit errichtet.

Fahrradabstellanlagen sind auf beiden Seiten der Bahnanlage sinnvoll, werden aber vor allem am nördlichen Bahnsteig benötigt, wo sie fehlen.

An den Fahrradabstellanlagen sollen Flächen für Werbemöglichkeiten geschaffen werden. Die Werbeflächen stehen – wie eingangs beschrieben – überwiegend für eine zweckgebundene nicht-kommerzielle Nutzung zur Werbung zu Fahrradthemen zur Verfügung.

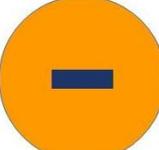
Hinweis: Die vom ADFC als geeignet identifizierten Freiflächen auf der Nordseite der Bahnlinie befinden sich – ebenso wie die vorhandenen Anlagen auf der Südseite – auf der Gemarkung der Stadt Friedrichsdorf.

Bilder zum Bahnhof Lochmühle



ADFC Usinger Land e.V.
19.07.2019

Bild 1: Abstellanlage auf der Südseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnähe

	<p>Sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz</p>
	<p>Fehlender Vandalismusschutz keine Lademöglichkeiten keine Begleitmaßnahmen zur Fahrradförderung</p>

ADFC-Empfehlungen

- Bereitstellung von Werbeflächen.



ADFC Usinger Land e.V.
19.07.2019

Bild 2: Flächen auf der Nordseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnähe

	Erreichbarkeit von der Nordseite fahrradfreundliches Verkehrsumfeld auf der Nordseite
	Fehlende Fahrradparkmöglichkeiten

ADFC-Empfehlungen

- Herstellung einer überdachten, offenen Anlage mit Fahrradbügeln,
- Bereitstellung mehrerer Fahrradboxen unter Vorhaltung von Erweiterungsmöglichkeiten,
- Bereitstellung von Werbeflächen an der Anlage.

Die Nutzung der Fahrradboxen muss einfach und für Bahnnutzer nicht teurer sein als das Pkw-Parken – also derzeit kostenlos – und eine längerfristige sowie gelegentliche Nutzung ermöglichen, etwa in Verbindung mit einem RMV-eTicket.

Bahnhof Wehrheim

Am nördlichen Bahnsteig besteht eine gute Grundlage, um durch geeignete Ausbaumaßnahmen am Bahnhof attraktive Fahrradparkplätze anzubieten. Die Anzahl von Anlagen mit Schutz vor Vandalismus ist zu gering und mit vermeidbaren Zugangshürden verbunden, die als Benachteiligung gegenüber dem Pkw-Parken wirken. Am südlichen Bahnsteig ist das Fehlen von Fahrradparkanlagen ein schwerwiegender Mangel, insbesondere da der Ortsteil Obernhain an die Südseite über einen durchgehenden Radweg gut angebunden ist.

Stellplatzbestand am Bahnhof am Bahnhof Wehrheim

Anlagen mit Wetterschutz und Diebstahlsicherheit

- Nordseite: 36 Plätze, verteilt auf 3 Einzelanlagen zu je 12 Plätzen
- Südseite: keine Abstellanlagen

Anlagen mit Vandalismusschutz

- Nordseite: 5 Fahrradboxen
- Südseite: keine Abstellanlagen

Anlagen mit Lademöglichkeiten für Pedelecs

- keine

Anlagen in minderwertiger Qualität

- keine

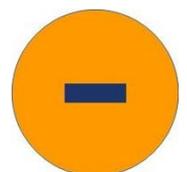
Die Fahrradnutzung fördernd ist derzeit vor allem

- die Anschließbarkeit des Fahrradrahmens und sicherer Stand,
- der Schutz vor Wettereinflüssen,
- das fahrradfreundliche Verkehrsumfeld auf der Nordseite in Richtung Westen,
- die fahrradfreundliche Anbindung von Obernhain.



Kontraproduktiv ist derzeit vor allem

- das Fehlen von Abstellanlagen auf der Südseite der Bahnlinie,
- das Fehlen von Anlagen zum Schutz vor Vandalismus mit geringen Zugangshürden,
- die Benachteiligung bei Fahrradboxen gegenüber dem Pkw-Parken durch Kostenpflicht,
- Bordsteinkanten bei der Zufahrt zu bestehenden Fahrradabstellanlagen,
- ein fehlender direkter Zugang von den Fahrradstellplätzen zum nördlichen Bahnsteig,
- das nicht fahrradfreundliche Umfeld Richtung Ortsmitte auf der *Bahnhofstraße*,



- eine nicht fahrradfreundliche Stellplatzsatzung.

ADFC-Empfehlungen

- **Prüfung des Umbaus eines der drei überdachten Häuschen**
Eine überdachte Anlage am nördlichen Bahnsteig wird umgewandelt in ein Fahrradparkhäuschen. Diese Anlage wird geschlossen ausgeführt (Sichtschutz nicht zwingend notwendig), entweder durch Verglasungen oder Vergitterungen und mit einem Schließsystem (z. B. durch ein RMV-eTicket) abgesichert. Die Fahrradbügel werden entfernt und für offene Abstellanlagen am südlichen Bahnsteig verwendet. Das Fahrradhäuschen wird demnach innen, im umschlossenen Bereich, als freie Stellfläche ausgeführt. Es werden Stromanschlüsse für das Aufladen von Pedelecs vorgesehen, möglichst über standardisierte Ladestationen.
- **Umsetzung der Fahrradboxen**
Die Fahrradboxen werden an den südlichen Bahnsteig verlagert, sobald am nördlichen Bahnsteig Anlagen bereitstehen, die Schutz vor Vandalismus bieten. Außerdem werden die Nutzungshürden gesenkt, etwa durch ein Schließsystem in Verbindung mit einem RMV-eTicket.
- **Neubau auf der Nordostseite**
Errichtung einer weiteren überdachten offenen Abstellanlage an der Ecke *Bahnhofstraße / Am Bahnhof* auf Kosten eines Pkw-Stellplatzes oder auf den mit Pollern abgetrennten Flächen beim Zugang auf den nördlichen Bahnsteig von der *Bahnhofstraße / Am Bahnhof* aus.
- **Fahrrad-Reparaturanlage**
Aufstellen einer Fahrrad-Reparaturanlage

Fahrradabstellanlagen werden auf beiden Seiten der Bahnanlage benötigt. Dies erhöht signifikant den Nutzungskomfort.

An den Fahrradabstellanlagen sollen Flächen für Werbemöglichkeiten geschaffen werden. Die Werbeflächen stehen – wie eingangs beschrieben – überwiegend für eine zweckgebundene nicht-kommerzielle Nutzung zur Werbung zu Fahrradthemen zur Verfügung.

Auf der Südseite muss eine Zufahrtsmöglichkeit für den Radverkehr zu den zu errichtenden Fahrradparkanlagen mit Anbindung an den Radweg nach Obernhain geschaffen werden. Hierfür soll der Grünstreifen auf der Südseite genutzt werden, um eine durchgehende Fuß- und Fahrradverbindung zwischen dem *Obernhainer Weg* und der *Kastellstraße* herzustellen. Die Oberfläche kann gegebenenfalls als wassergebundene Decke mit dauerhaft stabiler Begrenzung ausgeführt werden, wenn die permanente Instandhaltung gewährleistet ist. Der Weg muss ausreichend breit sein, um Rad Fahrenden sicher das Überholen von Fußgängern zu ermöglichen. Der Verbindungsweg ist nicht für Pkw-Verkehr geeignet.

Der ADFC empfiehlt in Verbindung mit dem Wegausbau auf der Südseite am Bahnhof, auf der Südseite des Bahnübergangs *Obernhainer Straße* für die Anbindung von Obernhain aus eine Ausweichhaltestelle anzulegen, um bei Busverspätungen und bereits geschlossener Schranke ein vorzeitiges Aussteigen zum Erreichen des südlichen Bahnsteigs zu ermöglichen.

Auf der Nordseite ist das Verkehrsumfeld Richtung Wehrheim-Mitte nicht fahrradfreundlich. **Die Verbesserung des Verkehrsumfelds für den Radverkehr auf der *Bahnhofstraße* ist dringend erforderlich.**

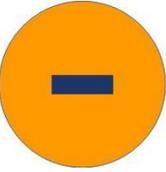
Für die *Bahnhofstraße* ist in Richtung Wehrheim-Mitte eine fahrradfreundliche Umgestaltung dringend erforderlich. Schnelle Maßnahmen sind Schutzstreifen, Geschwindigkeitsbeschränkungen und eine Umverteilung der Fahrbahnflächen über die gesamte Länge durch wechselseitiges Parken komplett auf der Fahrbahn (komplettes Freihalten der Bürgersteigflächen) sowie mittelfristig die unterstützende bauliche Umgestaltung der *Bahnhofstraße* sowie eine fahrradfreundliche Gestaltung des Gesamtknotens Wehrheim-Mitte.

Der ADFC weist in diesem Zusammenhang auf die Bordsteinkanten auf der Straße *Am Bahnhof* direkt an der *Bahnhofstraße* hin. Die Bordsteine sollen an der *Bahnhofstraße* barrierefrei abgesenkt werden. Eine vorhandene, deutlich zurückversetzte Absenkung auf der Straße *Am Bahnhof* ist nicht für den ansonsten direkt möglichen Zugang zum südlichen Bahnsteig geeignet, sondern nur für den Zugang zum nördlichen Bahnsteig. Es ist unverständlich, wie bei der Vollsanierung der Straße *Am Bahnhof* in 2019 hier eine Absenkung unterblieben ist. Nach allgemeinem Verständnis ist hier eine Nachrüstung erforderlich. Auch wenn dieser Punkt Fahrradbelange nicht betrifft, weist der ADFC darauf hin.

Bilder zum Bahnhof Wehrheim



Bild 1: Abstellanlage (östlich) auf der Nordseite in unmittelbarer Bahnsteignähe am Kiosk

	<p>Sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz Erreichbarkeit von der angrenzenden Nordseite soziale Kontrolle (Kiosk)</p>
	<p>Fehlender Vandalismusschutz keine Lademöglichkeiten eingeschränkter Bahnsteigzugang kein fahrradfreundliches Verkehrsumfeld Richtung Wehrheim-Mitte keine Begleitmaßnahmen zur Fahrradförderung Bordsteinkanten bei der Zufahrt</p>

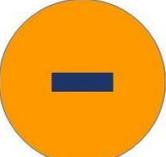
ADFC-Empfehlungen

- Umwandlung eines der drei Häuschen in eine geschlossene Anlage ohne Fahrradbügel und mit einfach nutzbarer Zugangsbeschränkung für Dauer- und Gelegenheitsnutzung
- Beseitigung der Bordsteinkanten im gesamten Bereich der Fahrradabstellanlagen
- Bereitstellung von Werbeflächen
- Zugang zum nördlichen Bahnsteig (siehe nächste Seite)

Bilder zum Bahnhof Wehrheim



Bild 2: Zugang von den Fahrradabstellanlagen auf der Nordseite zum nördlichen Bahnsteig

	Erreichbarkeit von der Straße <i>Am Bahnhof</i>
	Kein direkter Zugang zum nördlichen Bahnsteig

ADFC-Empfehlungen

- **Herstellung eines direkten Zugangs zum nördlichen Bahnsteig**

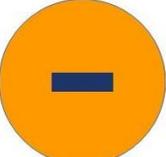
Es wird ein direkter Zugang von dem Gang zwischen den Fahrradhäuschen zum nördlichen Bahnsteig hergestellt.

Der ADFC Usinger Land hat dies bereits im Oktober 2015 in einem offenen Brief an die Wehrheimer Fraktionen (sowie die Gemeinde Wehrheim und den VHT?) angeregt, aber keinerlei Rückmeldung erhalten. Es ist angesichts des Ausbleibens jeglicher Rückmeldung davon auszugehen, dass bislang kein Wille besteht, diese Zugangssituation für Rad Fahrende zum nördlichen Bahnsteig zu verbessern.

Bilder zum Bahnhof Wehrheim



Bild 3: Fahrradboxen auf der Nordseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnähe

	Vandalismusschutz sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz Erreichbarkeit von angrenzender Nordseite soziale Kontrolle (Kiosk)
	Kein einfacher Nutzungszugang für Gelegenheitsnutzer geringe Anzahl

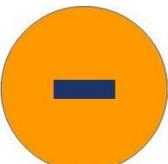
ADFC-Empfehlungen

- In Verbindung mit der Umwandlung bzw. Herstellung einer geschlossenen Fahrradparkanlage werden die Fahrradboxen an den südlichen Bahnsteig verlegt und mit einer einfachen Zugangsbeschränkung (etwa in Verbindung mit einem RMV-eTicket) für Dauer- und Gelegenheitsnutzer versehen.



ADFC Usinger Land e.V.
19.07.2019

Bild 4: Flächen auf der Nordostseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnahe

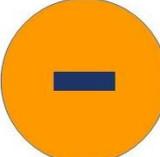
	Erreichbarkeit von der Nord- und der Ostseite fahrradfreundliches Verkehrsumfeld auf der Ostseite
	Keine Fahrradparkmöglichkeiten an dieser sehr günstig gelegenen Stelle

ADFC-Empfehlungen

- Herstellung einer überdachten, offenen Anlage mit Fahrradbügeln und Absenkung der Bordsteinkanten,
- Bereitstellung von Werbeflächen an der Anlage,
- Verbesserung des Verkehrsumfelds für den Radverkehr auf der *Bahnhofstraße*.



Bild 5: Flächen auf der Südseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnähe mit provisorischem Zugang

	Erreichbarkeit von der Ostseite fahrradfreundliches Verkehrsumfeld auf der Ostseite
	Fehlende Fahrradparkmöglichkeiten

ADFC-Empfehlungen

- Herstellung einer überdachten, offenen Anlage mit Fahrradbügeln,
- Bereitstellung mehrerer Fahrradboxen unter Vorhaltung von Erweiterungsmöglichkeiten,
- Bereitstellung von Werbeflächen an der Anlage,
- Bau eines direkten Zugangs von den Fahrradparkanlagen zum südlichen Bahnsteig,
- Bau eines Verbindungsweges unmittelbar südlich des Bahnhofs zwischen dem *Obern-hainer Weg* (Radweg) und der *Kastellstraße*,
- Schaffung einer Wartefläche vor den Bahnschienen auf der *Kastellstraße* zum Aufstellen

für Radfahrer bei geschlossener Schranke (also auf der östlichen Fahrbahnseite).

Die Nutzung der Fahrradboxen muss einfach und für Bahnnutzer nicht teurer sein als das Pkw-Parken – also derzeit kostenlos – und eine längerfristige sowie gelegentliche Nutzung ermöglichen, etwa in Verbindung mit einem RMV-eTicket.

Bahnhof Neu-Anspach

Am östlichen Bahnsteig besteht eine gute Grundlage, um durch geeignete Ausbaumaßnahmen am Bahnhof attraktive Fahrradparkplätze anzubieten. Am westlichen Bahnsteig ist das Fehlen von Fahrradparkanlagen ein besonders schwerwiegender Mangel, insbesondere da die Westseite ein großes Einzugsgebiet mit einem fahrradfreundlichen Verkehrsumfeld bietet.

Stellplatzbestand am Bahnhof am Bahnhof Neu-Anspach

Anlagen mit Wetterschutz und Diebstahlsicherheit

- Ostseite, südliche Doppelanlage: 23 Plätze (11 + 12)
- Ostseite, nördliche Doppelanlage: 24 Plätze (12 + 12)
- Westseite: keine Abstellanlagen

Anlagen mit Vandalismusschutz

- keine

Anlagen mit Lademöglichkeiten für Pedelecs

- keine

Anlagen in minderwertiger Qualität

- keine

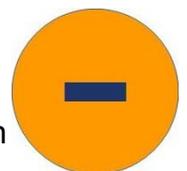
Die Fahrradnutzung fördernd ist derzeit vor allem

- die Anschließbarkeit des Fahrradrahmens und sicherer Stand,
- der Schutz vor Wettereinflüssen,
- die hohe Anzahl von Fahrradparkmöglichkeiten auf der Ostseite der Bahnlinie,
- das fahrradfreundliche Verkehrsumfeld auf der Ostseite.



Kontraproduktiv ist derzeit vor allem

- das Fehlen von Abstellanlagen auf der Westseite der Bahnlinie,
- fehlende Anlagen mit Schutz vor Vandalismus, der am Bahnhof Neu-Anspach dem ADFC als erhöht geschildert wird,
- das nicht fahrradfreundliche Verkehrsumfeld auf der Westseite,
- eine nicht fahrradfreundliche Stellplatzsatzung als flankierende Förderung einer hohen Fahrradverfügbarkeit am Wohnort.



ADFC-Empfehlungen

- **Prüfung des Umbaus eines der vier überdachten Häuschen**
 Eine überdachte Anlage wird umgewandelt in ein Fahrradparkhäuschen. Diese Anlage wird geschlossen ausgeführt (Sichtschutz nicht zwingend notwendig), entweder durch Verglasungen oder Vergitterungen und mit einem Schließsystem (z. B. durch ein RMV-eTicket) abgesichert. Die Fahrradbügel werden entfernt und als zusätzliche offene Abstellanlagen ohne Schutz auf der Westseite aufgestellt. Das Fahrradhäuschen wird demnach innen, im umschlossenen Bereich, als freie Stellfläche ausgeführt. Es werden Stromanschlüsse für das Aufladen von Pedelecs vorgesehen, möglichst über standardisierte Ladestationen.
- **Errichtung einer neuen Abstellanlage auf der Westseite**
 Eine begrünte Freifläche auf der Westseite etwas oberhalb der Bahnsteige am *Rotkehlchenweg* wird für Fahrradabstellanlagen ausgebaut, mit den frei gewordenen Fahrradbügeln versehen und durch eine überdachte Anlage ergänzt. Es wird ausreichend Platz für eine Erweiterung um mindestens eine weitere Anlage vorgesehen.
- **Fahrrad-Reparaturanlage**
 Aufstellen einer Fahrrad-Reparaturanlage
- **Stellplatzsatzung**
 Die örtliche Stellplatzsatzung muss als Mindestanforderung die Rahmenanschließbarkeit beinhalten, bei Wohnanlagen ebenerdige, vor Vandalismus schützende Anlagen vorschreiben, Nachrüstpflichten und -fristen für Bestandsanlagen mit Sanktionierung enthalten und deren Bereitstellung aus Mitteln der Stellplatzablösezahlungen fördern.

Fahrradabstellanlagen werden auf beiden Seiten der Bahnanlage benötigt. Dies erhöht signifikant den Nutzungskomfort.

An den Fahrradabstellanlagen sollen Flächen für Werbemöglichkeiten geschaffen werden. Die Werbeflächen stehen – wie eingangs beschrieben – überwiegend für eine zweckgebundene nicht-kommerzielle Nutzung zur Werbung zu Fahrradthemen zur Verfügung.

Auf der Westseite ist das Verkehrsumfeld nicht fahrradfreundlich. **Das Verkehrsumfeld für den Radverkehr auf der Westseite muss verbessert werden.**

Für die *Bahnhofstraße* müssen zur Straße *An der Eisenbahn* und zum Radweg entlang der L3270 Richtung Westerfeld Anschlussmöglichkeiten geschaffen werden. Schnelle Handlungsmöglichkeiten sind Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der *Bahnhofstraße*, Markierungen auf der Fahrbahn und Umverteilung der bestehenden Verkehrsflächen durch Markierungen, u. a. zum Abbiegen auf den Radweg nach Westerfeld. Mittelfristig ist ein straßenbegleitender Zweirichtungsradweg im Abschnitt Bahnhof – *Theodor-Heuss-Straße* auf der West- bzw. Nordseite der Straßen sinnvoll.

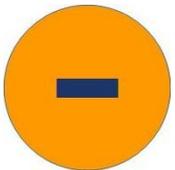
Für die *Bahnhofstraße* ist in Richtung Anspach eine fahrradfreundliche Umgestaltung erforderlich. Schnelle Maßnahmen sind Schutzstreifen, Geschwindigkeitsbeschränkungen und eine Umverteilung der Fahrbahnflächen nach dem Bahnviadukt durch wechselseitiges Parken komplett auf der Fahrbahn mindestens bis zur *Kurt-Schumacher-Straße*. Mittelfristig ist die bauliche

Umgestaltung der *Bahnhofstraße* in diesem Abschnitt anzustreben. Zum *Stabelsteiner Weg* hin ist eine Haltemöglichkeit in der Fahrbahnmitte der Bahnhofstraße für den Radverkehr zum Linksabbiegen notwendig.

Bilder zum Bahnhof Neu-Anspach



Bild 1: Abstellanlage auf der Ostseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnähe

	Sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz Erreichbarkeit von der Ostseite
	Kein Vandalismusschutz keine Lademöglichkeiten schlechte Erreichbarkeit von der Westseite kein fahrradfreundliches Verkehrsumfeld auf der Ostseite keine Begleitmaßnahmen zur Fahrradförderung

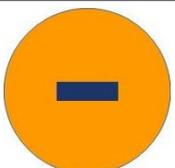
ADFC-Empfehlungen

- Umwandlung eines der beiden Häuschen in eine geschlossene Anlage ohne Fahrradbügel und mit Zugangsbeschränkung,
- Bereitstellung von Werbeflächen,
- Verbesserung des Verkehrsumfelds für den Radverkehr.



ADFC-Usinger Land e.V.
16.07.2019

Bild 2: Abstellanlage auf der Ostseite in Bahnsteigzugangsnähe

	<p>sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz Erreichbarkeit von der Ostseite Zufahrt ohne Bordsteinkanten</p>
	<p>Kein Vandalismusschutz keine Lademöglichkeiten schlechte Erreichbarkeit von der Westseite kein fahrradfreundliches Verkehrsumfeld auf der Ostseite keine Begleitmaßnahmen zur Fahrradförderung</p>

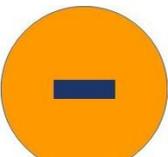
ADFC-Empfehlungen

- Umwandlung eines der beiden Häuschen in eine geschlossene Anlage ohne Fahrradbügel und mit Zugangsbeschränkung,
- Herstellung einer direkten Zugangsmöglichkeit zum Bahnsteig,
- Bereitstellung von Werbeflächen,
- Verbesserung des Verkehrsumfelds für den Radverkehr.



ADFC Usinger Land e.V.
16.07.2019

Bild 3: Freiflächen auf der Westseite in Bahnsteigzugangsnähe (*Rotkehlchenweg*)

	Fahrradfreundliches Verkehrsumfeld von Westseite aus
	Fehlende Fahrradparkmöglichkeiten

ADFC-Empfehlungen

- Herstellung einer überdachten Anlage mit Fahrradbügeln ohne Bordsteinkanten unter Berücksichtigung der Erweiterungsmöglichkeit um eine weitere, dann aber geschlossene Anlage,
- Bereitstellung von Werbeflächen an der Anlage.

Bahnhof Hausen

Am westlichen Bahnsteig besteht eine gute Grundlage, um durch geeignete Ausbaumaßnahmen am Bahnhof attraktive Fahrradparkplätze anzubieten. Am östlichen Bahnsteig ist das Fehlen von Fahrradparkanlagen als Mangel anzusehen, obwohl der Bahnhof nur einen Bahnsteig auf der Westseite (*An der Eisenbahn / Hauptstraße*) hat. Eine Anlage auf der Ostseite in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs ist hilfreich für die Erschließung aus östlichen Richtungen, insbesondere für den Ortsteil Westerfeld. Zur besseren Anbindung des Ortsteils Westerfeld ist eine Asphaltierung des Weges unmittelbar östlich der Bahnlinie von der Straße *An der Eisenbahn* zum *Häuserbach* erforderlich. Hierdurch wird eine fahrradtaugliche Anbindung von Teilen Hausens, von Arnsbach und von Westerfeld hergestellt.

Stellplatzbestand am Bahnhof Hausen

Anlagen mit Wetterschutz und Diebstahlsicherheit

- Westseite: 14 Plätze
- Ostseite: keine Abstellanlagen

Anlagen mit Vandalismusschutz

- keine

Anlagen mit Lademöglichkeiten für Pedelecs

- keine

Anlagen in minderwertiger Qualität

- keine

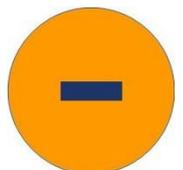
Die Fahrradnutzung fördernd ist derzeit vor allem

- die Anschließbarkeit des Fahrradrahmens und sicherer Stand,
- der Schutz vor Wettereinflüssen,
- das fahrradfreundliche Verkehrsumfeld auf der Ostseite Richtung Südwesten.



Kontraproduktiv ist derzeit vor allem

- die schmale Zufahrt zur bestehenden Abstellanlage,
- das Fehlen von Abstellanlagen auf der Ostseite der Bahnlinie,
- fehlende Anlagen mit Schutz vor Vandalismus,
- die nicht fahrradfreundliche Verbindung zum *Häuserbach*,
- die nicht fahrradfreundliche Anbindung von weiten Teilen Hausens und Arnsbachs.



ADFC-Empfehlungen

- **Verbreiterung der Zufahrt zur bestehenden Abstellanlage**
Die Zufahrt zur Fahrradabstellanlage muss sich der Radverkehr mit dem Fußgängerverkehr teilen. Die bestehende Zufahrt ist erheblich zu schmal und muss verbreitert werden, um Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern zu vermeiden. Maßgeblich für die Breite sollen die Richtlinien für gemeinsame, innerörtliche Fuß-/Radwege sein.
- **Errichtung einer neuen Abstellanlage auf der Ostseite**
Am östlichen Bahnsteig wird in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs an der Straße *An der Eisenbahn* ebenerdig eine überdachte, offene Fahrradabstellanlage wie am westlichen Bahnsteig gebaut. Eine Erweiterung um mehrere Fahrradboxen soll möglich sein.
- **Errichtung einer neuen Abstellanlage auf der Westseite**
Am westlichen Bahnsteig wird eine weitere, geschlossene, zugangsbeschränkte Fahrradabstellanlage als Parkhäuschen ähnlich der Anlage am Bahnhof Neu-Anspach gebaut. Das Fahrradhäuschen wird demnach innen, im umschlossenen Bereich, als freie Stellfläche ausgeführt. Es werden Stromanschlüsse für das Aufladen von Pedelecs vorgesehen, möglichst über standardisierte Ladestationen. Eine vor Vandalismus schützende Abstellmöglichkeit erweitert das Einzugsgebiet um den Usinger Ortsteil Merzhäusen, zumindest saisonal vor allem mit Pedelecs.
- **Errichtung einer neuen Abstellanlage auf der Südwestseite**
Am südlichen Bahnsteigzugang wird eine überdachte, offene Fahrradabstellanlage errichtet.
- **Verbesserung der Verkehrsanbindung zum Häuserbach**
Das Verbindungsstück von der Straße *An der Eisenbahn* zum *Häuserbach* wird asphaltiert, um die Anbindung von Teilen Hausens und Arnsbachs (Viadukt) und Westerfelds zu erreichen. Die Wegbreite muss großzügig ausgelegt und gegen Befahren durch Kfz abgesichert werden, da der Weg eine starke Steigung aufweist und auch häufig von Fußgängern benutzt wird.
- **Aufstellflächen an beiden Seiten des Bahnübergangs**
Am Bahnübergang wird unmittelbar an den Bahnschranken auf beiden Seiten eine Aufstellfläche für Fahrräder auf der Fahrbahn markiert.
Flankierend wird eine Haltelinie für die Verzweigung *An der Eisenbahn* Richtung Osten vor dem Kreuzungsbereich eingerichtet, damit die Aufstellfläche für Fahrräder nicht durch vorfahrende Fahrzeuge blockiert wird.

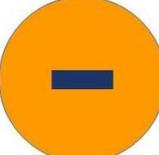
Fahrradabstellanlagen werden auf beiden Seiten der Bahnanlage benötigt. Dies erhöht signifikant den Nutzungskomfort.

An den Fahrradabstellanlagen sollen Flächen für Werbemöglichkeiten geschaffen werden. Die Werbeflächen stehen – wie eingangs beschrieben – überwiegend für eine zweckgebundene nicht-kommerzielle Nutzung zur Werbung zu Fahrradthemen zur Verfügung.

Bilder zum Bahnhof Hausen



Bild 1: Abstellanlage auf der Westseite in unmittelbarer Bahnsteignähe

	Sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz
	Kein Vandalismusschutz keine Lademöglichkeiten keine Begleitmaßnahmen zur Fahrradförderung zu schmale Zufahrt

ADFC-Empfehlungen

- Bereitstellung von Werbeflächen.

Bilder zum Bahnhof Hausen



Bild 2: Freiflächen auf der Westseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnähe

	Erreichbarkeit von der Westseite fahrradfreundliches Verkehrsumfeld
	Kein Vandalismusschutz keine Lademöglichkeiten keine Begleitmaßnahmen zur Fahrradförderung

ADFC-Empfehlungen

- Herstellung einer überdachten, geschlossenen Anlage als Freifläche, ohne Fahrradbügel, mit einfachem Zugang für Dauer- und Gelegenheitsnutzer und Lademöglichkeiten,
- Bereitstellung von Werbeflächen an der Anlage.

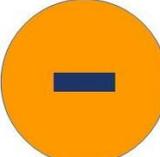
Die Nutzung der Fahrradboxen muss einfach und für Bahnnutzer nicht teurer sein als das Pkw-Parken – also derzeit kostenlos – und eine längerfristige sowie gelegentliche Nutzung ermöglichen, etwa in Verbindung mit einem RMV-eTicket.

Die Anlage soll das Einzugsgebiet des Haltepunktes vor allem saisonal um Merzhausen unter besonderer Berücksichtigung von Pedelecs erweitern.

Bilder zum Bahnhof Hausen



Bild 3: Freifläche auf der Ostseite in unmittelbarer Bahnübergangsnähe

	Erreichbarkeit von der Nord- und Ostseite fahrradfreundliches Verkehrsumfeld an der Nord- und Ostseite
	Kein fahrradfreundliches Verkehrsumfeld entlang der Straße <i>An der Eisenbahn</i> Richtung Gewerbegebiet

ADFC-Empfehlungen

- **Errichtung einer neuen Abstellanlage auf der Ostseite**
Am östlichen Bahnsteig wird in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs an der Straße *An der Eisenbahn* ebenerdig eine überdachte, offene Fahrradabstellanlage wie am westlichen Bahnsteig gebaut. Dabei soll eine Erweiterung um mehrere Fahrradboxen möglich sein.
- **Bereitstellung von Werbeflächen**

Bilder zum Bahnhof Hausen

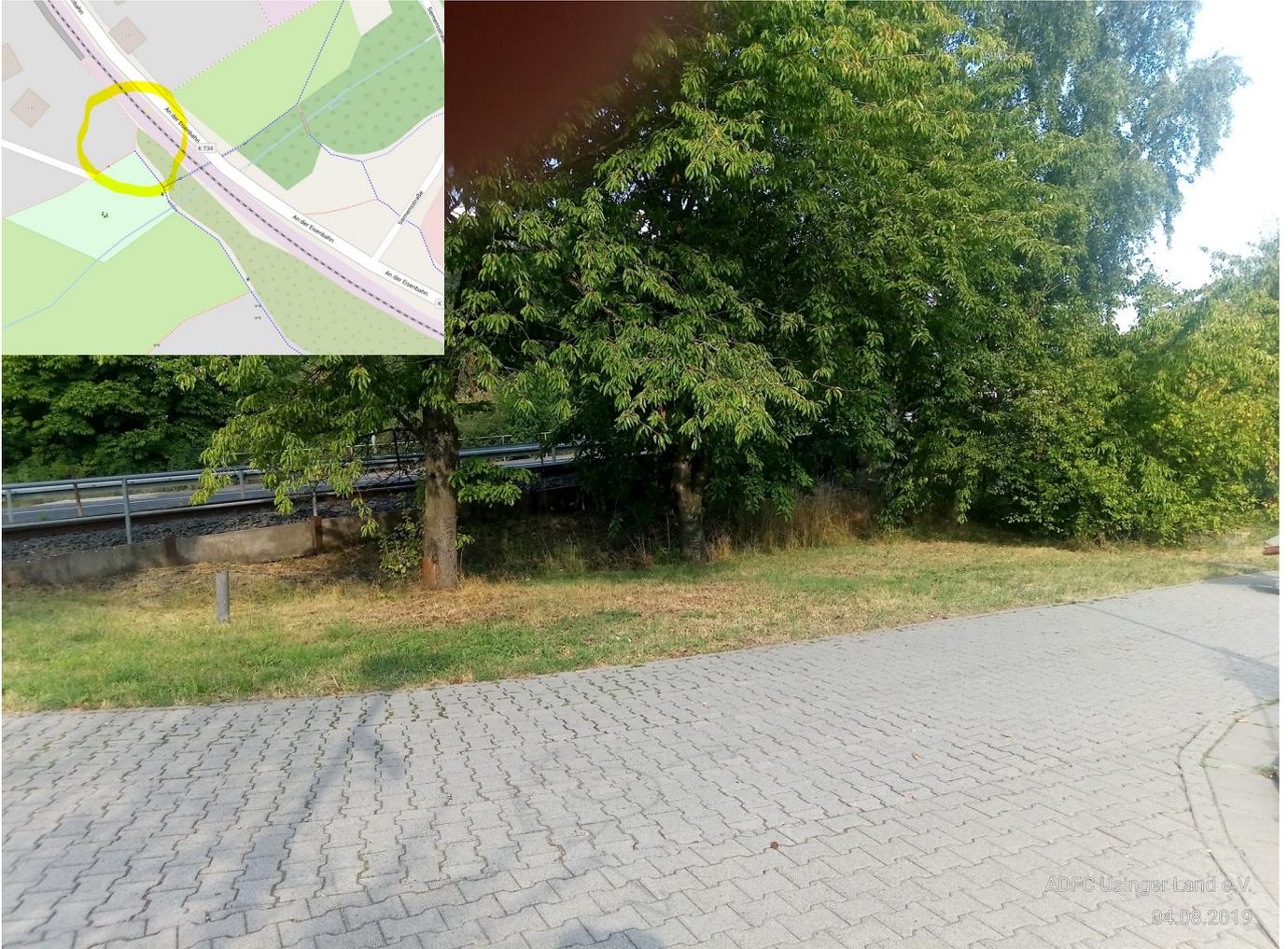


Bild 4: Freifläche für Abstellanlage an der Südwestseite in unmittelbarer Bahnsteignähe

Quelle Kartenausschnitt links oben im Bild: Open Street Map (<https://www.openstreetmap.org>)

	Fahrradfreundliches Verkehrsumfeld Richtung Westen
	Fehlende Fahrradparkmöglichkeiten

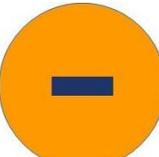
ADFC-Empfehlungen

- **Errichtung einer neuen Abstellanlage auf der Südwestseite**
 Am südwestlichen Ende des Bahnsteigs wird in unmittelbarer Nähe des Bahnsteigs eine überdachte, offene Fahrradabstellanlagen wie am nördlichen Bahnsteigzugang gebaut. Dabei soll eine Erweiterung um mehrere Fahrradboxen möglich sein.
- **Bereitstellung von Werbeflächen**

Bilder zum Bahnhof Hausen



Bild 5: Wegzustand der Verbindung *An der Eisenbahn - Häuserbach*

	Vorhandene Weggrundlage
	Schlechter Wegzustand

ADFC-Empfehlungen

- Das Verbindungsstück von der Straße *An der Eisenbahn* zum *Häuserbach* wird asphaltiert. Die Wegbreite muss großzügig ausgelegt und gegen Befahren durch Kfz abgesichert werden, da den Weg häufig auch Fußgänger benutzen und der Weg deutliche Steigungen aufweist. Eine Mindestbreite für kombinierte Fuß- und Radwege ist hier nicht ausreichend, die Breite muss deutlich überschritten und gegen Befahren durch Pkw gesichert werden. Der ADFC empfiehlt dabei den Verzicht auf Umlaufsperrern und Schranken.

Bahnhof Usingen

Die Fahrradparkmöglichkeiten am Bahnhof Usingen beurteilt der ADFC negativ, insbesondere deshalb, weil hier für den Radverkehr bewusst eine Verschlechterung herbeigeführt wurde. Es besteht grundsätzlicher, umfassender und schnell zu realisierender Anpassungsbedarf.

Stellplatzbestand am Bahnhof am Bahnhof Usingen

Anlagen mit Diebstahlsicherheit

- Nordostseite (zwischen Bahnhof und Bahnhofsgebäude): 25 Plätze, verteilt auf zwei Anlagen

Anlagen mit Wetterschutz

- keine

Anlagen mit Vandalismusschutz

- keine

Anlagen mit Lademöglichkeiten für Pedelecs

- keine

Anlagen in minderwertiger Qualität

- keine

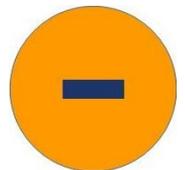
Die Fahrradnutzung fördernd ist derzeit vor allem

- die Anschließbarkeit des Fahrradrahmens und sicherer Stand.



Kontraproduktiv ist derzeit vor allem

- das Fehlen wettergeschützter Abstellanlagen,
- die zu geringe Anzahl von Fahrradabstellplätzen,
- fehlende Anlagen mit Schutz vor Vandalismus,
- die nicht fahrradfreundliche Anbindung des Bahnhofs.



Einmalig: Usingen lässt Fahrräder im Regen stehen

In Usingen wurden überdachte Fahrradabstellanlagen einem anderen Zweck zugeführt. Die Fahrradbügel, die unter den Dächern aufgestellt waren, wurden auf nicht überdachten benachbarten Flächen aufgestellt und die Überdachungen als Sitzplatz für einen Gewerbebetrieb im Bahnhofsgebäude verwendet. Eine solche Herabstufung noch dazu in Zeiten, in denen Klimaschutz und die Förderung des Radverkehrs ein wichtiges Thema ist, kann nicht nachvollzogen werden.

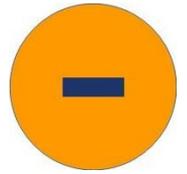


Bild aus dem Jahr 2004: Nutzung als überdachte Fahrradabstellanlage

Ecke rechts unten im Bild: Nutzung aus dem Jahr 2019

Der ADFC hat eine solche oder eine vergleichbare Verschlechterung für den Radverkehr im gesamten Hochtaunuskreis und darüber hinaus noch nicht wahrgenommen.

Das Signal, das die Stadt Usingen damit setzt, ist für die Förderung des Radverkehrs verheerend. Es zeigt eine geringe Wertschätzung, die der ADFC als negative Bewertung in die Bewertung der Abstellanlagen einfließen lässt. Es muss schnellstmöglich gegengesteuert werden.

ADFC-Empfehlungen

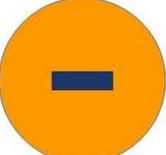
- **SOFORTMASSNAHME: Neue überdachte Abstellanlagen**
Auf der Nordostseite werden in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs am angrenzenden Parkplatz **schnellstmöglich** ebenerdige, überdachte Fahrradabstellanlagen errichtet. Es werden mindestens zwei Fahrradhäuschen für je 10-12 Fahrräder gebaut. Die bestehenden offenen Fahrradstellplätze bleiben erhalten.
- **Errichtung einer neuen Abstellanlage**
Es wird eine weitere, geschlossene, zugangsbeschränkte (z. B. in Verbindung mit einem RMV-eTicket) Fahrradabstellanlage als Parkhäuschen ähnlich der Anlage am Bahnhof Neu-Anspach gebaut. Das Fahrradhäuschen wird demnach innen, im umschlossenen Bereich, als freie Stellfläche ausgeführt. Es werden Stromanschlüsse für das Aufladen von Pedelecs vorgesehen, möglichst über standardisierte Ladestationen.
- **Fahrrad-Reparaturanlage**
Aufstellen einer Fahrrad-Reparaturanlage
- **Stellplatzsatzung**
Die örtliche Stellplatzsatzung muss als Mindestanforderung die Rahmenanschließbarkeit beinhalten, bei Wohnanlagen ebenerdige, vor Vandalismus schützende Anlagen vorschreiben, Nachrüstpflichten und -fristen für Bestandsanlagen mit Sanktionsmöglichkeiten enthalten und deren Bereitstellung aus Mitteln der Stellplatzablösezahlungen fördern.
- **Verbesserung des Verkehrsumfelds**
Usingen bietet derzeit das mit Abstand schlechteste Verkehrsumfeld für die Kombination Rad und Bahn im Usinger Land. Es besteht erheblicher Verbesserungsbedarf. Die **Bahnhofstraße** wurde als ein wichtiges Problem bereits im ISEK-Prozess identifiziert. Die Usinger Politik und Verwaltung wird aufgerufen, ab sofort mindestens den gleichen Elan in eine fahrradfreundliche Umgestaltung der **Bahnhofstraße** einzubringen, wie sie bei der Umgestaltung des Knotens *Westerfelder Weg / Bahnhofstraße* gezeigt wird.
Eine direkte **Anbindung zum Kreisel in der Westerfelder Straße / L3270** soll hergestellt werden. Entlang der Bahnlinie existiert ein abschnittsweise sehr schmaler Weg vom Parkplatz in Richtung *Westerfelder Kreisel* unmittelbar entlang der Bahnlinie. Hier soll trotz schwierigen Geländes eine für Fußgänger und Radfahrer nutzbare Anbindung in geeigneter Breite hergestellt werden.
Sofern eine **Anbindung des Gewerbegebiets auf der Südwestseite** (*Am gebackenen Stein* als Übergang, Brücke oder Tunnel) hergestellt wird, soll sie für Fahrradfahrer nutzbar sein. Auf der Südwestseite der Bahnlinie sollen dann Flächen vorgehalten werden, die den Bau weiterer Fahrradabstellanlagen ermöglichen.
Insgesamt sollen **im Innenstadtbereich fahrradfreundliche Querungsmöglichkeiten** zum Erreichen von Wohngebieten in Usingen selbst und seinen Ortsteilen (vor allem Eschbach und Wernborn, aber auch Michelbach) hergestellt werden. Hiermit soll nicht bis zum Bau der Usinger Nordumgehung gewartet werden, sondern es sollen gegebenenfalls provisorische Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden.

An den Fahrradabstellanlagen sollen Flächen für Werbemöglichkeiten geschaffen werden. Die Werbeflächen stehen – wie eingangs beschrieben – überwiegend für eine zweckgebundene nicht-kommerzielle Nutzung zur Werbung zu Fahrradthemen zur Verfügung.

Bilder zum Bahnhof Usingen



Bild 1: Abstellanlage auf der Nordostseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnähe

	sicherer Stand Diebstahlschutz
	Kein Wetterschutz geringe Wertschätzung kein Vandalismusschutz keine Lademöglichkeiten keine Begleitmaßnahmen zur Fahrradförderung kein fahrradfreundliches Verkehrsumfeld

ADFC-Empfehlungen

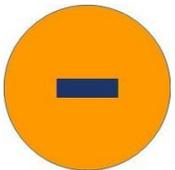
- Die bestehenden ungeschützten Fahrradabstellanlagen bleiben erhalten,
- an weiteren Stellen werden neue Fahrradstellplätze geschaffen.

Bilder zum Bahnhof Usingen



ADFC Usinger Land e.V.
30.07.2019

Bild 1: potentielle Flächen auf der Nordostseite in unmittelbarer Bahnsteigzugangsnahe

	Nähe zum Bahnsteig
	Wegfall von Kfz-Parkplätzen

ADFC-Empfehlungen

- Neue offene Abstellanlagen auf der Nordostseite**
 Auf der Nordostseite werden in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs zum Parkplatz hin mindestens zwei Fahrradhäuschen als ebenerdige, überdachte, offene Fahrradabstellanlagen mit Fahrradbügeln gebaut.
- Neue geschlossene Abstellanlagen auf der Nordostseite**
 Auf der Nordostseite wrd in unmittelbarer Nähe des Bahnübergangs zum Parkplatz hin eine weitere, geschlossene, zugangsbeschränkte Fahrradabstellanlage als Parkhäuschen ähnlich der Anlage am Bahnhof Neu-Anspach gebaut. Das

Fahrradhäuschen wird demnach innen, im umschlossenen Bereich, als freie Stellfläche ausgeführt. Es werden Stromanschlüsse für das Aufladen von Pedelecs vorgesehen, möglichst über standardisierte Ladestationen.

Eine vor Vandalismus schützende Abstellmöglichkeit erweitert das Einzugsgebiet um mehrere Usinger Ortsteile (Eschbach, Wernborn, Michelbach, Kransberg), zumindest saisonal vor allem mit Pedelecs.

An den Fahrradabstellanlagen sollen Flächen für Werbemöglichkeiten geschaffen werden. Die Werbeflächen stehen – wie eingangs beschrieben – überwiegend für eine zweckgebundene nicht-kommerzielle Nutzung zur Werbung zu Fahrradthemen zur Verfügung.

Begriffs- und Verständnisklärungen

Für die Zählung von Abstellanlagen wenden wir die nachfolgenden Kriterien an und bilden bei der Zählung das Ergebnis in einer Tabelle pro Haltepunkt und Bahnsteigseite mit Zufahrt(bedarf) ab.

Die Erläuterungen sind auf Bedarfe an Bahnhöfen zugeschnitten.

Wetterschutz

Fahrräder an Bahnhöfen werden im Berufsverkehr den ganzen Tag über abgestellt und sind entsprechend den Wettereinflüssen ausgesetzt. Hochwertige Fahrräder, insbesondere – aber nicht nur – Pedelecs, benötigen einen geeigneten Wetterschutz.

Wetterschutz kann vor allem durch Überdachungen oder Fahrradboxen realisiert werden. Auch Fahrradhäuschen oder ein überwachtes oder/und zugangsbeschränktes Fahrradparkhaus erfüllt diese Anforderung.

Vandalismus

Hochwertige Fahrräder werden nur dann längere Zeit abgestellt, wenn Sicherheit vor Beschädigungen und Vandalismus besteht. Besteht keine ausreichende Sicherheit, wird entweder auf das Fahrrad verzichtet oder es werden minderwertige, eventuell nicht verkehrstaugliche Fahrräder eingesetzt.

Schutz vor Vandalismus bieten geschlossene Systeme wie Fahrradboxen, Fahrradhäuschen oder überwachte und/oder zugangsbeschränkte Fahrradparkhäuser.

Die Bereitstellung von Anlagen, die Schutz vor Vandalismus bieten (in der Regel ohnehin verbunden mit Wetter- und Diebstahlschutz), hat höchste Priorität.

Lademöglichkeit

Pedelecs, die am Bahnhof zur täglichen Benutzung abgestellt werden, benötigen normalerweise keine Lademöglichkeit. Die Notwendigkeit wird in der Regel überschätzt. Ein Aufladen ist für den Regelfall am Zielort des Berufspendlers über Nacht möglich. Relevant sind Auflademöglichkeiten allenfalls für längere Anfahrten und beim Einsatz des Pedelecs in einer Wegekette (z. B. zusätzlichen Wegen wegen Einkäufen).

Eine Lademöglichkeit für Pedelecs ist sinnvoll, wenn das Einzugsgebiet erweitert werden soll und für Fälle, in denen sich der Einsatz nicht auf den reinen Berufsverkehr beschränkt. Im kleinen Aktionsradius sind Lademöglichkeiten nicht unbedingt erforderlich. Neue Pedelecs schaffen problemlos 50 Kilometer auf bergigen Strecken auch bei hoher Unterstützungsleistung, bei gebrauchten Pedelecs kann sich das um 20-30 % auf ca. 35 km reduzieren. Für einen Einzugsradius von 15 Kilometer wird also nicht zwingend eine Lademöglichkeit benötigt. Eine geringere Anzahl von Lademöglichkeiten reicht zunächst aus. Es sollten aber leicht umsetzbare Ausweitungsmöglichkeiten mitgedacht und eingeplant werden.

Der Schutz vor Vandalismus hat erheblich höhere Bedeutung als die Bereitstellung von

Lademöglichkeiten für Pedelecs.

Diebstahlsicherung

Fahrräder, die längere Zeit abgestellt werden, müssen sicher ab- und an festen Gegenständen angeschlossen sein.

Abstellanlagen, die keine Möglichkeit bieten, den Fahrradrahmen anzuschließen, müssen ersetzt werden. Es sollen für die längeren Abstellzeiten ausschließlich sichere Möglichkeiten angeboten werden.

Zusätzlich ist es sinnvoll, für weitere Sicherheitsmaßnahmen zu werben, also den Einsatz sicherer Schlösser und Fahrrad-Codierungen. Hierfür sind Werbeflächen sinnvoll, für die teilweise (z. B. Werbung für Schlösser) Einnahmen generiert werden können, teilweise kostenlose Werbeflächen (Fahrradcodierung) erforderlich sind.

Minderwertig Diebstahlsicher

Minderwertige Fahrradabstellanlagen sind Fahrradständer, die keine Möglichkeit bieten, den Rahmen anzuschließen. Üblich sind hier Fahrradständer, bei denen lediglich die Fahrradfelgen eingeklemmt werden. Hier gibt es zudem eine hohe Gefahr der Beschädigung schon durch normale Benutzung, erst recht erleichtern diese Fahrradabstellanlagen Vandalismusschäden.

Minderwertige Abstellanlagen müssen durch vor Diebstahl schützende Abstellanlagen ersetzt werden. Die abgelösten minderwertigen Abstellanlagen sind der Verschrottung zuzuführen, sie sind grundsätzlich nicht geeignet.

Nicht Diebstahlsicher

Nicht diebstahlsicher sind in erster Linie Freiflächen zum Abstellen.

Offene Freiflächen als Abstellmöglichkeiten sollen überhaupt nicht für längerfristiges Abstellen angeboten werden. Freiflächen kommen in Betracht, wenn innerhalb geschlossener Fahrradhäuschen eine höhere Kapazität erreicht werden kann. Höherer Diebstahlschutz ist bei geschlossenen Fahrradhäuschen oder einem zugangsbeschränkten Fahrradparkhaus durch die Zugangsbeschränkung gegeben. Freiflächen sind notwendig, um größere Fahrzeuge (Lastenräder) oder Gespanne (Fahrradanhänger) – die es auch als Pedelecs gibt – abzustellen, die zum Beispiel bei Wegekettensport eingesetzt werden (Kindertragsport in Verbindung mit dem Weg zur Arbeit).

Fahrradverfügbarkeit

Der Einsatz des Fahrrads am Wohnort muss genauso leicht wie oder leichter möglich sein als die Pkw-Nutzung. Für Pkw werden gut zugängliche Stellplätze bereitgestellt oder durch Stellplatzsatzungen vorgegeben. Um die Nutzung des Fahrrads zu erhöhen, muss auch das Fahrrad ebenerdig ohne Hindernisse sofort einsetzbar und gleichzeitig sicher untergebracht sein. Pedelecs sind zudem schwer und können nicht gut getragen werden. Die Wege vom Stellplatz zum Wohnungseingang müssen kurz sein.

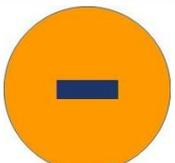
Beispielanlagen

Der ADFC Usinger Land schlägt vor, Überdachungen im bestehenden Design für geschlossene Fahrradabstellanlagen zu verwenden. Konstruktionsbedingt sind sie prinzipiell dafür geeignet. Auch heute schon werden – vor allem bei Verwendung als Wartehäuschen – Seitenwände geschlossen ausgeführt. Vorteilhaft beim Einsatz im RMV-Gebiet könnte eine Einheitlichkeit für die Wiedererkennung sowie für Wartungs- und Reparaturbeauftragungen sein.

Abstellanlagen



Bild 1: Abstellanlage am Bahnhof Frankfurt-Rödelheim (Westseite)

	sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz Vandalismusschutz
	Lademöglichkeiten

Verweis:

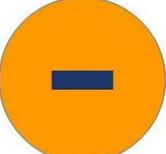
- Stärkung des Radverkehrs als Zubringer zum ÖPNV: Digital gesteuerte Radabstellanlagen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
<https://nationaler-radverkehrsplan.de/...>

Abstellanlagen



ADFC Usinger Land e.V.
23.07.2019

Bild 2: Abstellanlage am Bahnhof Frankfurt-Rödelheim (Ostseite)

	<p>Sicherer Stand Diebstahlschutz Wetterschutz</p>
	<p>Vandalismusschutz Lademöglichkeiten</p>

Fahrrad-Reparaturstation



Bild 3: Fahrrad-Reparaturstation, gesehen in Bad Vilbel

Eine Fahrrad-Reparaturstation bietet sich als unterstützendes Service-Angebot an. Zumindest an den größeren Bahnstationen Wehrheim, Neu-Anspach und Usingen sollte es ein solches Angebot geben.

Verweis:

- Freiburger Verkehrs AG (VAG) erweitert Angebot um Reparaturstationen für Fahrräder <https://nationaler-radverkehrsplan.de/...>